

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

N^o. 204.

Freitag am 3. September

1862.

3. 328. a (1) Nr. 11680 ad 34976.

Kundmachung.

Vorlesungen.

am k. k. polytechnischen Institute in Wien im Studienjahre 1862/63 und Vorschriften für die Aufnahme in dasselbe.

Organisation.

Das k. k. polytechnische Institut enthält als Lehranstalt zwei Abtheilungen:

- I. Die technische, in welcher die physikalisch-mathematischen Wissenschaften und deren Anwendung auf alle Zweige technischer Ausbildung gelehrt werden.
 - II. Die kommerzielle, welche alle Lehrgegenstände zu gründlicher theoretischer Ausbildung des Handels umfaßt.
- Außer diesen Abtheilungen befinden sich am Institute noch:
- III. Der Vorbereitungs-Jahrgang für Jünglinge, deren Vorbildung den für die Aufnahme in die technische oder kommerzielle Abtheilung festgesetzten Bedingungen nicht entspricht, und die wegen ihres vorgerückten Alters nicht mehr in eine Mittelschule gewiesen werden können.
 - IV. Die Gewerbszeichenschulen, in denen Jünglinge jeden Alters, welche sich irgend einem industriellen Zweige widmen, den jedem derselben entsprechenden Zeichenunterricht erhalten.

Ordentliche Lehrgegenstände in der technischen Abtheilung.

Die Elementar-Mathematik: Professor Josef Kolbe.

Die reine höhere Mathematik: Professor Friedrich Hartner.

Die darstellende Geometrie: Professor Johann Hönig.

Die Mechanik und Maschinenlehre: Professor und Regierungsrath A. R. v. Burg.

Der Maschinenbau: Diese neue Lehrkanzel ist gegenwärtig noch unbesetzt.

Die praktische Geometrie: Professor Dr. Josef Herr.

Die Physik: Professor Dr. Ferdinand Heßler.

Die Landbauwissenschaft: Professor Josef Stummer, wird supplirt.

Die Wasser- und Straßenbau-Wissenschaft: Professor Josef Stummer, wird supplirt.

Die Mineralogie, Geognosie und Paläontologie: Professor Dr. Ferdinand von Hochstetter.

Die Botanik und Zoologie: Professor Dr. Andreas Kornhuber.

Die allgemeine technische Chemie in Verbindung mit eigenen Uebungen in einem Laboratorium der analytischen Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.

Die chemische Technologie, in Verbindung mit praktischen Uebungen in einem eigenen Laboratorium: Professor Dr. Josef Pohl.

Die mechanische Technologie: Professor und k. k. Rath Jakob Reuter.

Die Landwirthschaftslehre: Professor Dr. Adalbert Fuchs.

Das vorbereitende technische Zeichnen: Professor Johann Hönig.

Das Blumen- und Ornamenten-Zeichnen: Professor Anton Fiedler.

In der kommerziellen Abtheilung.

Die Handelswissenschaft: Professor Dr. Hermann Blodig.

Das österr. Handels- und Wechselrecht: Professor Dr. Hermann Blodig.

Der kaufmännische Geschäftsstyl: Professor Dr. Karl Langner.

Die Merkantil-Rechenkunst: Professor Georg Kurzbaumer.

Die kaufmännische Buchhaltung: Professor Georg Kurzbaumer.

Die Warenkunde: suppl. Professor Dr. Adolf Machatschek.

Die Handelsgeographie: Professor Dr. Karl Langner.

Außerordentliche Vorlesungen.

Die juristisch-politisch- und kameralistische Arithmetik: vorgetragen vom Vizedirektor Josef Beskiba.

Die Baumechanik: Professor und Ministerial-Überringenieur Georg Rebhann.

National-Ökonomie, mit besonderer Berücksichtigung der Gewerbe und des Handels: Professor Dr. Hermann Blodig.

Die österr. Gewerbe-Gesetzkunde: Professor Dr. Hermann Blodig.

Die höhere Geodäsie und Methode der kleinsten Quadrate: Professor Dr. Josef Herr.

Analytische Chemie: Professor Dr. Anton Schrötter.

Statistik für Handel und Gewerbe: Professor Dr. H. J. Brachelli*.)

Österreichische Verfassungs- und Verwaltungslehre: Professor Dr. H. J. Brachelli.

Landwirthschaftliche Statistik und Gesetzkunde: Professor Dr. H. J. Brachelli.

Ueber Kapitalien- und Rentenversicherungen: Priv. Dozent Karl Heßler.

Ueber chirurgische Hülfsleistungen bei sich ereignenden Unglücksfällen: Dozent Dr. Johann Kugler.

Ueber Kalligraphie: Dozent Jakob Klapß.

Ueber Stenographie: Dozent Johann Marx-Schreiber.

Deutsche Literatur: Dr. Franz Stark.

Privat-Dozent an der k. k. Universität.

Gerhard'sche Theorie der Alkohole: Dozent Alexander Bauer.

Pflanzenphysiologie: Dozent Dr. Julius Wiesner.

Unterricht in fremden Sprachen.

Die türkische Sprache: Professor Moriz Wickerhauser.

Die persische Sprache: Professor Heinrich Barb.

Die vulgär-arabische Sprache: Lehrer Anton Hasan.

Die italienische Sprache und Literatur: Lehrer Franz Benetelli.

Die englische Sprache und Literatur: Dozent Johann Högel.

Die französische Sprache und Literatur: Lehrer Georg Legat.**)

Die obligaten Lehrgegenstände für den Vorbereitungs-Jahrgang sind:

Die Elementar-Mathematik.

Die Experimental-Physik.

Die Naturgeschichte aller drei Reiche der Natur.

Die Stylistik.

Das vorbereitende Zeichnen.

Der Unterricht in der Gewerbs-Zeichenschule umfaßt:

Das vorbereitende Zeichnen.

Das Manufaktur-Zeichnen.

Das Zeichnen für Baugewerbe und Metallarbeiter.

*) Anmerkung. Nach Erlass des k. k. Staatsministeriums vom 17. Dezember 1861 wird bei der Aufnahme von Techniken in den Staatsdienst auf jene Kandidaten vorzugsweise Bedacht genommen, welche Kollegien über Statistik und Verwaltungslehre gehört haben.

**) Anmerkung. Der Unterricht in den orientalischen Sprachen und in der italienischen ist für Jedermann, der in den andern nützlichsten europäischen Sprachen für jene Individuen unentgeltlich, welche irgend ein anderes ordentliches Lehrfach am Institute studiren.

Das Zeichnen für Maschinen und deren Bestandtheile.

Populäre Vorträge an Sonn- und Feiertagen mit freiem Zutritte für Jedermann.

Ueber Arithmetik.

Ueber Geometrie.

Ueber Mechanik.

Ueber Experimental-Physik.

Vorschriften

für die Aufnahme in das polytechnische Institut.

I. Allgemeine Vorschriften.

Die Aufnahme als ordentlicher oder außerordentlicher Hörer findet vom 25. September bis 1. Oktober Vormittags in der Direktions-Kanzlei Statt.

Die sich später Meldenden können nur dann, wenn sie hinreichende Ursache ihres späteren Erscheinens gehörig nachgewiesen haben, bis zum 15. Oktober inclusive aufgenommen werden.

Ueber diesen Termin hinaus findet, selbst im Falle der Krankheit, keine Aufnahme mehr Statt.

Matrikelscheine können nur den persönlich erscheinenden Hörern ausgestellt werden.

Jeder neu Aufzunehmende muß sich über seine Beschäftigung bis zur Aufnahmezeit mit Zeugnissen ausweisen, und die zu einem erfolgreichen Besuche der Vorlesungen nothwendige Kenntniß der deutschen Sprache besitzen, worüber in zweifelhaften Fällen eine Prüfung am Institute der Aufnahme vorhergeht.

Die Aufnahme muß jedes Jahr erneuert werden.

Für die Immatrikulierung ist die Taxe von 4 fl. 20 kr. öst. W. nebst 36 kr. Stempelgebühr sogleich in die Institutskasse zu entrichten.

II. Für die Immatrikulierung als ordentlicher Hörer.

Um als ordentlicher Hörer der technischen oder kommerziellen Abtheilung aufgenommen zu werden, muß man die Realschule mit 6 Jahrgängen oder das Obergymnasium mit 8 Jahrgängen, oder den Vorbereitungs-Jahrgang am Institute mit wenigstens erster Fortgangsklasse in allen Lehrfächern absolviert haben, oder sich in besonderen Fällen einer Aufnahmeprüfung mit gutem Erfolge unterziehen.

In Bezug auf das Lebensalter wird für die Aufnahme in diesen beiden Abtheilungen wenigstens das vollendete 16. Jahr gefordert. Jeder Studirende in diesen beiden Abtheilungen kann sich die Lehrfächer wählen, mithin auch jedes einzelne Fach mit jedem andern aus beiden Abtheilungen verbinden, insofern er sich über die für dasselbe erforderlichen Vorkenntnisse, wie dieselben bei jedem Lehrgegenstande in dem Programme angeführt sind, auszuweisen vermag und dadurch keine Kollision der Lehrstunden entsteht.

Wer kein Prüfungszeugniß besitzt, muß doch eine Frequentions-Bestätigung vorlegen; dieß auch dann, wenn er nachträgliche Prüfung anzufuchen beabsichtigt.

Beide Bauwissenschaften können in einem und demselben Jahre nicht gehört werden, außer wenn durch ein Prüfungs- oder Frequentions-Zeugniß erwiesen ist, daß die Landbauwissenschaft nur wiederholt wird.

Kein Hörer darf den mit seinem Lehrgegenstände verbundenen Zeichnungsunterricht eigenmächtig versäumen; nur die Direktion kann bei besonderen wichtigen Gründen die Enthebung vom Zeichnen bewilligen.

Die Hörer der Elementar-Mathematik sind zum Besuche des vorbereitenden Zeichnungsunterrichtes verpflichtet.

Aus dem Vorbereitungs-Jahrgange ist das Aufsteigen unmittelbar in die höhere Mathematik nicht gestattet.

Die Zeit für die Aufnahmsprüfungen wird durch Anschlag in der Vorhalle bekannt gemacht, und jede solche Prüfung muß in der für sie unmittelbar notwendigen Zeit vollendet sein.

Jeder sich um eine solche Prüfung Bewerbende muß einen Ausweis über seine Beschäftigung seit dem vollendeten 10. Lebensjahre mit allen Zeugnissen vorlegen.

Wer seine geregelte Vorbildung an einem Gymnasium oder einer Realschule unterbrochen hat, kann zur Aufnahmsprüfung nur nach Verlauf jener Anzahl Semester, welche zur Absolvierung eines Obergymnasiums oder einer Oberrealschule nach seiner Unterbrechung gesetzlich noch erforderlich gewesen wären, zugelassen werden.

Das Unterrichtsgeld für die technische oder kommerzielle Abtheilung ist in halbjährigen Raten zu 12 fl. 60 kr. öst. W., und zwar die erste Rate zugleich mit der Immatrikulations-Gebühr, die zweite spätestens bis 1. Mai des Studienjahres zu leisten.

Die Bedingungen, unter welchen die Befreiung vom Unterrichtsgelde angesucht werden kann, sind mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institut-Gebäudes kundgemacht.

Die an dem praktischen Kurse in einem der beiden analytischen Laboratorien Theilnehmenden haben dem betreffenden Herrn Leiter des Laboratoriums mit dem Beginne eines jeden halben Jahres 21 fl. ö. W. zu entrichten.

Einige Arbeitsplätze in jedem Laboratorium werden an mittellose Hörer gegen nur 10 fl. ö. W. jährlicher Leistung verliehen.

III. Für die Immatrikulierung als außerordentliche Hörer.

Als außerordentliche Hörer werden nur Jene aufgenommen, welche eine selbstständige Stellung haben, k. k. Offiziere oder Unteroffiziere, Staats- oder Privatbeamte, auch Hörer einer höheren Lehranstalt, welche zu ihrer weiteren Ausbildung als Freunde der Wissenschaft ein oder mehrere Fächer zu hören beabsichtigen.

Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der technisch-chemischen Industrie werden ausnahmsweise als außerordentliche Schüler der chemischen Technologie auch Jünglinge zugelassen, welche sich zwar noch keiner selbstständigen Stellung erfreuen, die jedoch diesen Unterricht zu ihren praktischen Zwecken bedürfen, worüber sie sich bei der Direktion gehörig auszuweisen haben. Derlei Schüler können auch während des Schuljahres aufgenommen werden.

Kein ordentlicher Hörer kann gleichzeitig außerordentlicher in einem andern Lehrgegenstande sein.

Der außerordentliche Hörer hat sich seiner Aufnahme wegen gleichfalls in der Direktions-Kanzlei zu melden; er ist des Beweises seiner Vorkenntnisse entbunden, kann aber auch kein amtliches Prüfungszeugniß, sondern nur ein von der Direktion vidimirtes Frequentations-Zeugniß, oder ein Privatprüfungs-Zeugniß seines Professors ansprechen.

Jeder außerordentliche Hörer hat bei der Immatrikulierung die erste Hälfte, und spätestens bis 15. März die zweite Hälfte des Unterrichtsgeldes mit je 12 fl. 60 kr. öst. W. zu erlegen, widrigenfalls ihm der Besuch untersagt ist.

Die Befreiung vom Unterrichtsgelde wird nur in seltenen Fällen bewilligt, und in der mittelst Anschlag in der Vorhalle des Institut-Gebäudes kundgemachten Weise angesucht.

IV. Für die Zulassung als Gast.

Als Gäste werden diejenigen Individuen von selbstständiger Stellung zugelassen, welche nur einen kleinen Zyklus von Vorlesungen, der keinen vollen Lehrgegenstand umfaßt, zu hören beabsichtigen. Die Zulassung als Gast ertheilt der betreffende Professor insofern, als es die Anzahl der ordentlichen Hörer mit Rücksicht

auf den für sie erforderlichen Raum gestattet, und der Erfolg des Unterrichtes in dem betreffenden Hörsale oder Laboratorium nicht gefährdet wird.

V. Für die Aufnahme in den Vorbereitungs-Jahrgang.

Als Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges werden Jene aufgenommen, welche a) 18 Jahre zurückgelegt haben, oder dieses Alter doch bis letzten Dezember 1863 erreichen, und b) die sich bereits einem gewerblichen oder industriellen Geschäfte während eines Zeitraumes gewidmet haben, welcher zur Erlernung desselben nach den bestehenden Vorschriften gefordert oder als notwendig anerkannt wird. In zweifelhaften Fällen darf dieser Zeitraum nie weniger als zwei volle Jahre betragen; c) die entweder durch legale Zeugnisse oder durch eine Vorprüfung wenigstens den Besitz der zu einem möglichen Fortgange in diesem Jahreskurse nöthigen Vorkenntnisse nachweisen.

Anderer Aufnahmewerber sind an die Realschulen gewiesen.

In den Vorbereitungs-Jahrgang werden weder außerordentliche Hörer noch Gäste zugelassen.

Die Schüler des Vorbereitungs-Jahrganges sind zum Erlage der Aufnahmestaxe von 4 fl. 20 kr. ö. W. nebst Stempelgebühr und eines Unterrichtsgeldes von 6 fl. 30 kr. ö. W. für jedes Halbjahr verpflichtet, welches, und zwar die erste Rate gleich bei der Immatrikulierung, die zweite spätestens bis 1. Mai entrichtet sein muß.

VI. Für die Aufnahme als Hörer außerordentlicher Lehrgegenstände, für den Unterricht in Sprachen und für Gewerbszeichenschulen.

Diese Aufnahme bleibt den betreffenden Professoren oder Lehrern überlassen, und ist auch im Laufe des Jahres gestattet. Für dieselbe ist weder eine Taxe, noch ein Unterrichtsgeld an die Institutskasse zu entrichten.

Die Direktion des k. k. polytechnischen Institutes. Wien am 10. August 1862.

Z. 329. a (2) Nr. 407. Rundmachung.

Zur Sicherstellung der Rauchfanglehrer-Arbeiten für den Zeitraum von 1. November 1862 bis Ende Oktober 1865 wird am 30. September 1862 in der Kanzlei des k. k. Genie-Direktionsfiliale = Peterskaserne, 1. Stock Nr. 49, eine Verhandlung mit schriftlichen Offerten stattfinden, wozu die Unternehmungslustigen hiemit eingeladen werden.

Nach 10 Uhr Vormittag, an dem genannten Tage einlangende Offerte werden nicht berücksichtigt.

Jedem Offerte wird ein Badium von 40 fl., sage Vierzig Gulden öst. W. beiliegend, und der Offertent sich darin ausdrücklich verpflichten, daß er in Nichts von den Kontraktions-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich machen, als wenn ihm die Bedingungen, (welche täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags in der Genie-Direktions-Filiale-Kanzlei eingesehen werden können), vorgelesen worden wären und er sie unterschrieben hätte.

Weiters hat jedes Offert zu enthalten:

- a) Die Verpflichtung zur Ergänzung des Badiums auf die volle Kautions von 80 fl. ö. W. im Erstehungs-falle.
- b) Die Anbotspreise in Ziffern und Buchstaben genau angesetzt, das heißt: wie viel der Offertent für die einmalige Kehrung einer Küche sammt Küchenrauchfang, eines Ofen-Rauchfanges, eines Sparrherdes, einer doppelten und einer einfachen Ofenrauchröhre, dann für die inwendige Reinigung eines gußeisernen und eines Kachelofens verlan-

Beziehungsweise Erklärungen, wie ein Anbot um Ein oder einige Prozente besser, oder um Ein oder einige Kreuzer wohlfeiler als der niedrigste Anbot der übrigen Offerte, ebenso auch Erklärungen, daß der Offertent die Arbeiten nur in ei-

nem oder einigen Militär-Gebäuden übernehmen wolle, finden keine Berücksichtigung, indem alle Arbeiten in sämtlichen Militär-Gebäuden nur einem einzigen Unternehmer überlassen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale.
Laibach am 1. September 1862.

Z. 1689. (3) Nr. 4769. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, gegen Anton Pogorenz von Sipple, wegen aus dem Vergleich vom 29. Mai 1859, der Fession vom Oktob. 1860 dem Math. Grebenz, schuldigen 17 fl. 33 kr. öst. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg Ref. Nr. 110 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2690 fl. öst. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsetzungen auf den 24. September, auf den 22. Oktober und auf den 22. November l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. August 1862.

Z. 1690. (3) Nr. 4908. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den Andreas Zuigel von Zirkniz, und Andreas Melinda, unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Georg Melle von Zirkniz wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erschönerklärung einiger Sapposten, sub praes. 13. August 1862, Z. 4908, hiermit eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 26. November l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herrn Adolf Obrsa von Zirkniz, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 13. August 1862.

Z. 1691. (2) Nr. 4939. E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Math. Pink von Kronau, durch seinen Nachhaber Hrn. Math. Komman von Planina, gegen Lukas Kollar von Zhenza, wegen aus dem Vergleich vom 20. Mai 1861, Z. 2750, schuldigen 90 fl. 40 1/2 kr. ö. W. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poltsch sub Ref. Nr. 95 u. 128, u. sub Urb. Nr. 30 u. 41 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4690 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exek. Feilbietungstagsetzungen auf den 27. September, auf den 29. Oktober und auf den 29. November 1862, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Exekutionsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 16. August 1862.

Z. 1696. (3) Nr. 5058. E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 24. Mai 1862, Z. 3161, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Rentamtes der Herrschaft Haasberg, gegen Mathias Lenzhofer von Elviz, poto. 27 fl. 21 kr. c. s. e., am 20. September 1862 zur dritten Feilbietung der Realität Ref. Nr. 270 ad Haasberg, im Gerichtssitze geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. August 1862.